

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 42

Artikel: Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nifums erhalten. Mit diesen Zeugnissen steht nun denselben der Eintritt in den ersten Jahreskurs ihrer Fachschule am eidgen. Polytechnikum ohne Aufnahmsprüfung offen. Einer tritt in die Ingenieurschule, zwei in die chemisch-technische Schule, und zwei als Lehramtskandidaten der mathematischen Fächer in die sechste Abtheilung des Polytechnikums ein. Auch die Herren Abgeordneten, welche in einzelnen Fächern, auf Ersuchen des Erziehungsdirektors, die Prüfung selber bestimmten und führten, sollen, wie mit ihrem Ergebnis so auch mit ihrer Anordnung zufrieden sein.

— Landwirthschaftliche Schule. Weinlese. Die Stelle des Direktors der landwirthschaftlichen Schule in Muri ist bereits ausgeschrieben. Der zu Wählende muß ein wissenschaftlich und praktisch gebildeter Landwirth sein, und hat sich sowohl über seine Studien und bisherige Wirksamkeit als Lehrer, wie auch als Landwirth gehörig auszuweisen. Jährliche Besoldung Fr. 2000—2500 nebst freier Wohnung für sich und seine Familie. Termin zur Anmeldung bei der Erziehungsdirektion bis zum 30. Okt.

(Schwz. Bauernztg.)

Luzern. Um die bestehenden Vorschriften über Eröffnung und Dauer der Bezirksschulen, sowie über die Besoldungsverhältnisse der Bezirksschullehrer den Zeitverhältnissen besser anzupassen, hat der Regierungsrath Folgendes verordnet:

1. Die Bezirksschulen dauern in Zukunft vom 15. Weinmonat bis zum Monat Mai. Im Laufe des Monats Mai wird der Winterkurs geschlossen.

2. Ein Sommerkurs darf nur eröffnet werden, wenn sich wenigstens 10 Schüler für den Besuch desselben anmelden.

3. Das Minimum der Besoldung für Abhaltung des Winterkurses besteht in 700 Fr. Für Abhaltung eines allfälligen Sommerkurses wird der Gehalt durch den Erziehungsrath nach eingelangten Berichten jeweilen besonders festgesetzt.

4. Zulagen sollen verabreicht werden für Lehrtüchtigkeit, Dienstalter und außerordentliche Verhältnisse, und zwar unter denselben Bedingungen und in gleichem Maße wie bei den Gemeindschullehrern.

5. Falls der Winterkurs einer Bezirksschule nicht wenigstens 10 gehörig vorbereitete Schüler zählt, soll die Schule eingestellt werden.

— In der Rettungsanstalt Sonnenberg sind dieser Tage wieder zwei Zöglinge, ein Schwyzer und ein St. Galler, aufgenommen worden. Im Verlauf dieses Herbstes werden noch 4 Knaben aufgenommen werden. Von

den bis jetzt aufgenommenen Zöglingen gehören 2 dem Kanton Aargau an, 2 St. Gallen, 2 Solothurn, 1 Graubünden und 1 Schwyz.

— Das in der Nacht vom 1. Okt. gegen 9 Uhr in weitem Kreisen beobachtete Nordlicht beschreibt der „Eidgenosse“ folgendermaßen: „Unter dem Sternbild des großen Bären war zuerst eine Helle bemerkbar, wie wenn der Mond aufgehen wollte oder erst untergegangen wäre. Dann blitzten die hellen Lichtstrahlen hervor, senkrecht vom Horizont aufsteigend, einem schwachen Kometenschweif nicht unähnlich. Bald ging die Helle in's Röthliche hinüber und steigerte sich in der Mitte der Erscheinung zu einer intensiven braunrothen Gluth, die sehr leicht für die Röthe von einer Feuersbrunst gehalten werden konnte, jedoch bald wieder abnahm. Im Westen flammte von Zeit zu Zeit ein schwaches Wetterleuchten über den Horizont. Die ganze Erscheinung dauerte, freilich von etwas ungünstigem Standpunkte aus gesehen, etwa 5 Minuten. — Andere Personen wollen am gleichen Abend schon nach 8 Uhr ein ähnliches Nordlicht bemerkt haben.“

— Auf mehrfachen Wunsch wird die Kantonallehrerkonferenz nicht Samstag den 15. Oktober abgehalten, sondern Montag den 17. Oktober.

Graubünden. Der „Lib. Alpenbote“ enthält folgende statistische Mittheilungen über das Volksschulwesen in Graubünden vom Schuljahr 1858/59:

Statistische Darstellungen über die verschiedenen Verwaltungszweige eines Staates haben ihre besondere Wichtigkeit; sie bilden die nothwendige Grundlage für die Behörden in ihrer praktischen Thätigkeit und geben Ziel und Richtung an für ein sicheres und durchgreifendes Verfahren für diejenigen Personen, welche auf Gemeinden oder ein ganzes Land umgestaltend einzuwirken haben; aus den statistischen Uebersichten leiten der Staatsmann und der Kulturhistoriker Gesetze her, welche Aufschluß geben über das allgemeine und besondere Leben eines Volkes in leiblicher und geistiger Beziehung.

So verhält es sich auch mit statistischen Uebersichten im Schulwesen. Aus den dießjährigen tabellarischen Inspektoratsberichten haben wir aus gewissen Gesichtspunkten einige Zusammenstellungen gebildet, die hier folgen und welche der Beachtung der Volks- und Bildungsfreunde empfohlen werden; besonders sind die Besoldungsübersichten all' den Männern an's Herz zu legen, welche direkt oder indirekt auf die Gemeinden einzuwirken im Falle sind, um diese zu veranlassen, immer größere Opfer zu bringen für ihre Lehrer; auch die Staatsmänner bitten wir recht dringend, die Besoldungsverhältnisse der Lehrer zum Gegenstand ihres Nachdenkens zu machen und ihren Einfluß dahin zu verwenden, daß dem Lehrerstand mehr ökonomisch aufgeholfen werde von Oben und Unten. Ein tüchtiges Schulwesen schafft man nur durch tüchtige Lehrer